



(Privattöchter Schule.) Es ist von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, daß mit dem nächsten Frühjahr die unter der Leitung des Unterzeichneten stehende Privattöchter Schule in der Art erweitert werden möchte, daß an dieselbe eine Anstalt für confirmirte Töchter angereiht würde. Um nun beurtheilen zu können, ob die Verwirklichung dieses Wunsches möglich ist, sollte vor allen Dingen ausgemittelt werden, welcher Theilnahme von Seiten des gebildeten Publikums das projectirte Unternehmen sich zu erfreuen haben dürfte. Ich ersuche daher die verehrlichen Familienväter, welche geneigt sind, ihre Töchter einer Anstalt der bezeichneten Art anzuvertrauen, mich hievon, sofern es nicht bereits geschehen ist, in möglichster Balde in Kenntniß zu setzen, damit die nöthigen Vorarbeiten zu rechter Zeit begonnen werden können. Von selbst versteht sich überhaupt, daß die vorläufige Anmeldung in keiner Weise bindend ist, vielmehr von jedem zurückgenommen werden kann, dem nach gewonnener gründlicherer Einsicht die getroffenen Einrichtungen nicht zusagen. Inzwischen bemerke ich zur einstweiligen Orientirung Folgendes:

- 1) Die Anstalt wäre für Mädchen von 14 — 16 Jahren bestimmt.
- 2) Gelehrt würde in zwey Jahreskursen und ungefähr 15 wöchentlichen Stunden: Religion, deutsche Sprache, Geschichte, Geographie, Naturlehre, Französisch, Arithmetik, Zeichnen und Singen; jedoch wäre keine Schülerin gezwungen, an allen diesen Fächern Theil zu nehmen.
- 3) Zur Erlernung weiblicher Arbeiten wäre Gelegenheit gegeben.
- 4) Das monatliche Schulgeld dürfte keinen Falls mehr als 2 fl. 24 kr. betragen.

Der Vorstand der Privattöchter Schule:
Diaconus Scholl.

Anzeige im Ulmischen Intelligenzblatt vom 5. Februar 1836, in der die Angliederung einer ‚Anstalt für confirmierte Töchter‘ an die schon bestehende Privattöchter Schule angekündigt wurde. Damit trat die Privattöchter Schule in Konkurrenz zu Stadtpfarrer Neuffers Institut. (StadtA Ulm, G 5/3)